DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Mord alla Carbonara

Schläfrige Stille herrschte in dem kleinen sizilianischen Dorf. Die Luft flimmerte über dem heißen Kopfsteinpflaster Ein Hund döste im Schatten unter einem Olivenbaum und stellte gelangweilt ein Ohr auf, als ein Cabrio mit quietschenden Reifen vor der Pizzeria La Carbonara zum Stehen kam. Maria faltete sich rasant aus dem knallroten Flitzer, riss einen Kuhschädel mit langen Hörnern vom Rücksitz und stöckelte zum Eingang. Unter der Girlande mit der Aufschrift „Benvenuta Maria“ blieb sie kurz stehen, schnaubte verächtlich und trat die Tür auf.
„Luigi? Wo steckst du?“ Ihre schrille Stimme hallte durch das Haus.
„Maria! Madonna, du bist schon da? Du wolltest doch erst heute Abend ...“ Luigi kam halbnackt die Treppe herunter gerannt.
Maria ging wie eine gereizte Klapperschlange auf ihn los und rammte ihm den Schädel vor die Brust. „Stupido!“ Sie schubste Luigi schrittweise zurück bis an die Wand. „ Weißt du zufällig, wer mir das hier an die Tür genagelt hat?“
Luigi erbleichte unter seiner Sonnenbräune. Seine dunklen Augen zuckten unruhig hin und her. „Cara mia, keine Ahnung ...“
Maria ließ ihm keine Zeit zu antworten. „Ich reiße mir den Arsch auf und schufte das ganze Jahr in Germania, endlich habe ich Urlaub, und du, was machst du? Welche Schlampe hast du diesmal oben im Bett?“ Ihre Stimme überschlug sich bei den letzten Worten und sie machte sich auf den Weg zur Treppe. Luigi versuchte sie noch aufzuhalten, blieb aber wie angenagelt stehen, als Maria einen Derringer aus ihrer Handtasche zog und damit vor seiner Nase herum fuchtelte.
„Fass mich nicht an, du halbgares Gekröse!“, keifte sie und sprintete die Treppe hinauf. Oben angekommen strauchelte sie kurz, als der Teppich der Fliehkraft folgend ihrem furiosen Lauf auswich und zur Seite schlitterte. Sekunden später knallte die Tür vom Schlafzimmer gegen die Wand, als Maria hineinstürmte. Die derangierte Blondine im Bett schrie hysterisch auf und raffte sich die Decke vor den blanken Busen.
„Maledetta, du Flittchen, scher dich raus aus meinem Bett und verschwinde!“ Maria fetzte die Vorhänge vom Himmelbett und deutete mit der Pistole zur Tür, in der gerade Luigi auftauchte, sich aber gleich wieder zurückwarf, als ein Schuss den Türrahmen zersplitterte.

Beängstigende Stille.
Die Blondine hatte sich bei dem Schuss unter der Decke verkrochen, Maria zitterte am ganzen Körper und starrte fassungslos auf die Pistole.

„Klappe! Klappe!“ Der Regisseur war außer sich. „Verdammt, seid ihr denn alle wahnsinnig geworden? Welcher Trottel hat die Munition ausgetauscht? Maria, ganz ruhig, ganz ruhig, es ist nichts passiert. Luigi? Alles in Ordnung?“
Der Kameramann von „Mord alla Carbonara“ tröstete Maria, während Luigis Streifschuss in der Maske versorgt wurde.
Fünfzehn Minuten später:
„Einstellung acht, Szene drei, Take zwei, und ... Action!“

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de